

FDP-OV Halle (Westf.) Klingenhagen 4, 33790 Halle

Fraktion im Rat der Stadt
Halle (Westf.)

An den

Bürgermeister der Stadt Halle (Westf.)

Herrn Thomas Tappe

Ravensberger Straße 1

Fraktionsvorsitzende
Sandra Wißmann
Nordstraße 19
33790 Halle (Westf.)
Tel. (0 52 01) 667234
Handy: 01729340632
sandrawissmann@gmx.de
www.cdu-hallewestfalen.de

Stadt Halle (Westf.)
Der Bürgermeister

29. SEP. 2025

Halle Westf., den 22.09.2025

33790 Halle (Westf.)

Antrag auf Fortschreibung des Handlungskonzepts Wohnen

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Thomas Tappe,
hiermit beantragen wir die Fortschreibung des Handlungskonzepts Wohnen.

Begründung

In jüngerer Vergangenheit sind große Fortschritte hinsichtlich Schaffung von Wohnraum in unserer Stadt erzielt worden. Durch Wohnungsbaugenossenschaft Postweg ist sozialer Wohnraum entstanden, das Neubaugebiet Mach ist auf den Weg gebracht.

Diese Maßnahmen alleine werden den Bedarf nicht decken, es bedarf weiterer Bemühungen. In letzter Zeit kam in der politischen Diskussion vermehrt der Wunsch nach Schaffung von zusätzlichem sozialem Wohnraum auf. Es ist sicherlich richtig und wichtig, sozialen Wohnraum zu schaffen. Wir wissen allerdings nicht, ob mit den Maßnahmen Postweg und dem zusätzlichen sozialen Wohnraum, der an der Masch entsteht, die Quote gegenüber regulärem Wohnraum unter- oder übererfüllt ist. Wohnraum fehlt in unterschiedlichsten Sektoren und Zielgruppen, nicht nur bei sozial Schwächeren.

Ein an dieser Stelle exemplarisch genannter Aspekt ist, dass unsere Stadt sehr wirtschaftsstark ist, was u.a. zur Folge hat, dass sehr viele Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer als Einpendler täglich zur Arbeit fahren. Dies lässt sich sehr gut in der Diskrepanz zwischen Gewerbe- und Einkommenssteuereinnahmen der Stadt ablesen. Würde man für diese Bürgerinnen und Bürger zusätzlichen Wohnraum schaffen, hätte dies einen positiven ökologischen Effekt durch reduzierte Treibhausgasemissionen und würde zudem mehr Kaufkraft und Einnahmen über die Einkommenssteuer nach Halle holen.

2011 wurde im Haupt- und Finanzausschuss das Handlungskonzept Wohnen vorgestellt. Darin wurde der Bedarf an Wohnraum sehr detailliert hinsichtlich Sektoren und Zielgruppen betrachtet. Ein solches Handlungskonzept ist aus unserer Sicht ein wertvolles Instrument, um bei der Schaffung neuen Wohnraums priorisieren zu können. Da sich der Gesamtbedarf an Wohnraum nicht zeitnah vollumfänglich decken lässt, sollten wir vorrangig Wohnraum für die Zielgruppen entwickeln, bei denen die Nachfrageintensität am höchsten ist. Da sich das Handlungskonzept Wohnen im Wesentlichen auf Daten aus dem Zeitraum 2000 bis 2009 bezieht und seitdem nicht aktualisiert wurde, beantragen wir dessen Fortschreibung.



Harald Stützlein

FDP- Ratsmitglied



Sandra Wißmann

Fraktionsvorsitzende



Gregor Bramhoff

Sachkundiger Bürger